

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

im Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden

Vorlagennummer: **OBR/0957/2012**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 11.06.2012

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Prof. Dr. Frieder Lutz, Fraktionsvorsitzender

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Kleinlinden	20.06.2012	Entscheidung

Betreff:

Folgemaßnahmen in Magistrat, Gesundheits- und Veterinäramt zum Auftreten von Q-Fieber in Kleinlinden

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.06.2012

Antrag:

Wir bitten um einen Bericht zu den auf Stadt- und Kreisebene erfolgten/zur erfolgenden Maßnahmen als Antwort auf die Infektion mit dem Erreger der Zoonose Q-Fieber bei Schafen und Menschen. Dabei bitten wir, insbesondere zu folgenden Punkten Stellung zu nehmen:

1) Welche Schlussfolgerungen wurden gezogen aus den Folgen der in der Sitzung des Ortsbeirates am 23. 5. 2012 gemachten Mitteilung, dass Infektionsschutzgesetz und Tierseuchengesetz keine gegenseitige behördliche *Meldepflicht* aufweisen?

- a) Ist ein Schema für zwischen-behördliche Information bei Erkrankungen, die von Tieren auf den Menschen übertragen werden können erstellt worden?
- b) Wurde eine Informationsschiene über die Kreisebene hinaus erstellt?

2) Wurde eine Liste zur Information an Personenkreise erstellt, denen eine besondere Achtsamkeit für Infektionen, die von Tieren auf Menschen übertragbar sind, oder denen aufgrund ihrer Kenntnisse oder Sorgfaltspflicht, anzutragen ist?

- a) Welche Personenkreise wurden erfasst?
- b) Welche Erkrankungen wurden in die Liste aufgenommen?
- c) Welche Wege der Rück-Information wurden vorgegeben?
- d) Sind Fortbildungsmaßnahmen getroffen worden?

- 3) Welche Vorstellungen sind entwickelt worden für die Information der Öffentlichkeit zu Gefahren bei Personen, die keine Zeitung abonnieren oder diese nicht lesen können?
- 4) Wie konnten die Ämter die gerichtlichen Auflagen bezüglich des Widerspruchsverfahrens vom April 2012 zur Schafunterbringung umsetzen?
- a) Konnte allen Auflagen Folge geleistet werden?
 - b) Wie wurde die Überprüfung angeordneter Maßnahmen organisiert?
- 5) Sind weitere spezifischen Maßnahmen zur Minimierung der Infektionsgefahr für die Bevölkerung Kleinindens mit Q-Fieber geplant?
- a) Welche Maßnahmen werden Tierhaltern auferlegt? Wie soll mit Wanderherden verfahren werden?
 - b) Sind Unterstützungen für Tierhalter geplant?
 - c) Welche Abwehrmaßnahmen sind für andere Tierarten als Schafe, die Keimträger sein können, geplant?
- 6) Welche Zeitspanne planen die Behörden Veterinär- und Gesundheitsamt sowie der Magistrat für zukünftig erforderliche gemeinsame Entscheidungen und Zustellung von anzuordnenden Maßnahmen?
- 7) Ist eine Initiative erfolgt mit dem Ziel der Zulassung eines Impfstoffes gegen Q-Fieber in Deutschland? Welche Spezies betrifft die Initiative?

Begründung:

Die Aussprache in der Sitzung des Ortsbeirates am 23. 5. 2012 mit Vertretern des Gesundheits- und Veterinäramtes hat gezeigt, dass trotz der durchgeführten Schutzmaßnahmen ein Übergreifen der *Coxiella burneti*-Infektion auf den Menschen nicht verhindert werden konnte. Sowohl eine bessere sächliche Planung als auch eine verbesserte Logistik für die Bekämpfung von Zoonosen sind erforderlich. Die Ergebnisse der Aussprache geben über die Punkte des zurückgezogenen Antrags von Bündnis 90/Die Grünen hinaus zu weiteren Fragen Anlass.

gez.

Prof. Dr. Frieder Lutz
Fraktionsvorsitzender